



## Aktuelles aus dem Förderverein

### Liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins Häusliche Kinderkrankenpflege Stuttgart e.V.,

wieder ist ein Jahr bald vorbei und wir möchten deshalb über einige Neuerungen bei uns berichten.

#### Vorstandswahlen

Karin Engel hat zum Jahresanfang, nach zwei Jahren Mitarbeit im Vorstand, ihr Amt aus persönlichen Gründen aufgegeben. Wir danken ihr für die Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren „Un-Ruhestand“.

Nach knapp 2 Jahren „HKP-Pause“ hat sich Susanne Heinz-Brändle wieder in den Vorstand wählen lassen. Sie sagt dazu: „ich habe diese Pause gebraucht, um persönlich weiterzukommen, jetzt freue ich mich, wieder voller Power die Vorstandsarbeit des Fördervereins zu unterstützen. Ich bin verheiratet und habe einen 14-

jährigen Sohn. Mit der HKP bin ich, aufgrund der tatkräftigen und auch emotionalen Unterstützung im ersten Jahr nach der Geburt meines



Sohnes, sehr verbunden. Und genau deshalb möchte ich mich in die Vorstandsarbeit wieder einbringen, damit die HKP Unterstützung darin hat, ihre eigentlichen Arbeiten in Ruhe durchzuführen.“

#### Die HKP ist nun auf Facebook!

Alle haben eins – die HKP nun auch! Ein Facebook-Konto gibt uns einfach die Möglichkeit Sie schneller über wichtige Ereignisse bei der

HKP zu informieren, deshalb schauen Sie doch einfach mal vorbei unter:

Häusliche Kinderkrankenpflege e.V.  
<https://www.facebook.com/KinderkrankenpflegeStuttgart/>

#### Was lange währt..., der Förderverein hat einen eigenen Flyer!

Lange haben wir gegrübelt, geplant und diskutiert, jetzt ist er fertig, unser neuer Flyer. Wir wollen damit gezielter um die Mitgliedschaft im Förderverein werben und potenzielle Spender besser ansprechen. Mal sehen, ob uns das gelingt!

Wenn Sie gerne Flyer auslegen möchten oder in ihrem Familien- und Bekanntenkreis verteilen möchten, dann schreiben Sie an: [fv@hkp-stgt.de](mailto:fv@hkp-stgt.de) eine Mail mit Ihrer Adresse und wir schicken Ihnen die Flyer gerne zu.

Von Gabriele Schröter

## Bericht aus der Vereinsarbeit

### Laufend Spenden sammeln

Etwas Besonderes in diesem Jahr war die Teilnahme am Stuttgart-Lauf unter dem Motto „Laufend Spenden sammeln für die HKP“. Axel Weirauch, Mann einer Mitarbeiterin der HKP, hatte uns darauf aufmerksam gemacht und sich auch bereit erklärt für uns den Halbmarathon zu laufen. Zusammen mit seinem Laufpartner Günther Göllner bildeten sie das Team „Förderverein HKP“ und schafften es in sehr guten Zeiten bis ins Ziel. Eine tolle Leistung für die wir uns herzlich bedanken möchten.

Wer mehr über diese Aktion wissen möchte – auf unserer Homepage ist ein Extrabrief eingestellt und unter

„Förderverein - In Aktion“ können Sie Infos zum Mitmachen nachlesen. Denn die beiden haben uns mit ihrem Lauffieber angesteckt, deshalb wollen wir im nächsten Jahr mit einem größeren Team teilnehmen. Vielleicht haben Sie ja auch Lust, dann gilt es sich bei uns



zu melden und sich den 23./24. Juni 2018 freizuhalten.

### Miteinander Leben

Etwas Besonderes war auch die Teilnahme am Wettbewerb „Miteinander leben“ der PSD-Bank. Der Online-Wettbewerb, an dem soziale, gemeinnützige Einrichtungen teilnehmen konnten, war eine spannende Sache, musste doch täglich online eine Stimme abgegeben werden, um ins „Finale“ einzuziehen. Da viele unserer UnterstützerInnen „ihre“ sozialen Netzwerke mobilisierten, ist es gelungen den 9. Platz zu erreichen und damit 1.000 Euro zu gewinnen.



Da die Mitarbeiter der PSD-Bank zusätzlich noch „Mitarbeiterpreise“ vergeben konnten, kommt nochmal die stolze Summe von 3.000 Euro dazu. Wir sind mächtig stolz auf alle, die sich so für uns ins Zeug gelegt haben. Ein großes Dankeschön!

### Infostände 2017

Natürlich waren wir auch mit unseren Infostand unterwegs. Auf dem **Sillenbacher Sommerfest** am 25. Juni und auf dem **Möhringer Herbst** am 08. Oktober konnten wir



viele Gespräche über uns und unsere Arbeit führen und haben für Mitglieder und Spenden geworben.



Von Gabriele Schröter

## Aktuelles aus der Häuslichen Kinderkrankenpflege

### Personalmangel in der Kinderkrankenpflege

Auf den letzten Metern des letzten Bundestagswahlkampfes hat die Politik entdeckt, dass es einen Fachkräftemangel in der Pflege gibt: Bingo! Dabei braucht man eigentlich nur die Zeitung aufzuschlagen, Fernseher oder Radio einzuschalten und überall ist die Rede davon.

Meistens geht es dabei um den Personalmangel in der Altenpflege, weil die Menschen immer älter werden. In der Kinderkrankenpflege ist es anders: die Kinder sind immer jünger. Der medizinische Fortschritt macht es möglich, dass immer mehr Kinder, die viel zu früh geboren werden, überleben können.

Aus der Klinik werden die meisten dieser Frühgeborenen mit einer Trinkschwäche entlassen, sie brauchen dann zur Ernährung noch eine Magensonde, die regelmäßig gewechselt und überwacht werden muss. Die Unreife der Lunge führt bei manchen zu einem erhöhten Sauerstoffbedarf, dazu kommen noch diverse Medikamentengaben, häufiges Inhalieren und eine ständige Überwachung mit speziellen Geräten. Das alles muss zu Hause gewährleistet sein. Gerne würden

wir noch mehr Eltern mit ihren schwerkranken Kindern bei der Pflege unterstützen, aber leider fehlen uns dafür die MitarbeiterInnen!

Auf unserer Homepage unter [Leistungen](#) Was wir leisten können Sie sich über die Pflegetätigkeiten informieren, die wir durchführen.

### Der Beruf

Der Beruf der Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin ist sehr vielfältig. Im Vordergrund steht immer, ob und wie eine positive Entwicklung des Kindes möglich wird. Das [Klinikum Stuttgart](#) bietet die Ausbildung an, im [Robert-Bosch-Krankenhaus](#) und der [Filderklinik](#) wird sie in Form der integrativen Pflegeausbildung angeboten.

Gerne unterstützen wir die drei Schulen, indem bei uns fast durchgehend SchülerInnen ihren außerklinischen Einsatz absolvieren. So können wir zeigen, dass die Vielfalt des Berufes durch die ambulante Tätigkeit weiter bereichert wird. Wie sich die ambulante Pflege von der stationären Pflege unterscheidet, finden Sie hier in diesem Infobrief in der Rubrik „Kinderkrankenpflege ein weites Feld“.

### Bekommt nur die HKP Stuttgart nicht genug Pflegekräfte?

Klare Antwort: nein! Immer wenn wir uns in der [Landesarbeitsgemeinschaft Häusliche Kinderkrankenpflege \(LAG\)](#) treffen, stellen wir fest, dass **ALLE** ambulanten Kinderkrankenpflegedienste gleichermaßen verzweifelt nach Personal suchen. Aber auch den Kliniken geht es offenbar nicht besser, wie man ja in den Zeitungen lesen kann.

Wir können daraus nur schließen, dass nicht genügend ausgebildete Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen für den stationären und den ambulanten Bereich zusammen zur Verfügung stehen. Ob es genug Bewerbungen auf die Ausbildungsplätze gibt und lediglich die Ausbildungskapazitäten fehlen, können wir nicht sagen.

Seit dem Jahr 2013 besteht zudem mit dem Kinderförderungsgesetz der Rechtsanspruch der unter 3-Jährigen auf einen Platz in einer Kinderbetreuungseinrichtung. Dadurch hatten die Kommunen in der Vorbereitungsphase eine derartige Not, ErzieherInnen zu finden, dass sie diese Stellen außerordentlich attraktiv gemacht haben. Nach einer Qualifizierung in Pädagogik



von gerade einmal 25 Tagen, konnten damals Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen den Erzieherinnen gleichgestellt werden. Diese Möglichkeit haben sicherlich auch einige genutzt und sind damit der Kinderkrankenpflege verloren gegangen.

### Wie sieht es aktuell aus?

Mit Hilfe unserer [Homepage](#) suchen wir laufend Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen. Zusätzlich haben wir aktuell Stellenanzeigen in zwei Fachzeitschriften geschaltet und machen mehr Öffentlichkeits-

arbeit, in dem wir nun auch auf Facebook vertreten sind (siehe oben rechts auf Seite 1).

Geeignete BewerberInnen würden wir sofort einstellen und sorgfältig einarbeiten.

Wenn Sie sich also für eine Stelle als **Gesundheits- und KinderkrankenpflegerIn** bei uns interessieren oder jemand Geeignetes kennen: nur zu, wir freuen uns über jede Bewerbung!

Danke fürs Weitersagen.

### Teamveränderungen

Unser Personalmangel hat sich in diesem Jahr auch noch dadurch verstärkt, dass drei Kolleginnen, die gerade gut eingearbeitet waren, zum neu eröffneten Stuttgarter Kinderhospiz gewechselt haben: Annika Langer, Sibylle Löchner und Diana Rassepe-Weirauch.

Erfreulicherweise haben wir auch einen neuen Kollegen, Clemens Thull, den wir im nächsten Infobrief vorstellen werden.

Von Thomas Albrecht

## Kinderkrankenpflege – ein weites Feld

### Arbeiten in der ambulanten Kinderkrankenpflege – was ist anders im Vergleich zur Arbeit in einer Klinik?

„Heute hatte Mia schon mehrere Krampfanfälle und ist sehr müde“, so fällt heute die Übergabe von Frau Z. an mich aus. Ich hatte eigentlich vor, heute gleich zu Beginn alle Pflegemaßnahmen durchzuführen, aber das muss jetzt etwas warten. Ich kann dies tun, da im Nebenzimmer kein anderes krankes Kind auf mich wartet, wie in der Klinik. Ich werde die nächsten drei Stunden hier Zuhause bei dem Kind sein, da kann ich die erforderlichen Arbeitsabläufe selbständig einteilen und damit besser auf die Bedürfnisse des Kindes eingehen.

In der häuslichen Kinderkrankenpflege werden meist Langzeitbetreuungen durchgeführt, wir fahren keine eng getakteten Touren von Kind zu Kind, deshalb ist dieses Arbeiten so möglich.

Anders ist auch, dass wir zu Gast in der Familie sind, wir bieten unsere Arbeit (auf Verordnung der Krankenkassen) an. Dies erfordert von allen Seiten eine gewisse Akzeptanz, da stehen zunächst das Kennenlernen und der Vertrauens-

aufbau im Vordergrund. Wir bemühen uns deshalb, um das Kind mit seiner Familie ein gleichbleibendes „Kleinteam“ zu bilden, damit nicht ständig neue Personen die Betreuung übernehmen.

Alle Maßnahmen müssen an die häuslichen Gegebenheiten angepasst werden. Das Zuhause soll ja ein Zuhause bleiben und keine totale Intensivstation werden. Aber trotzdem soll ein fachlich und hygienisch korrektes Arbeiten möglich sein. Mich überrascht öfters wie kreativ Eltern sein können, um ihr krankes Kind in ihr Familienleben einzubetten.



Anders ist auch, dass wir eigenverantwortlicher arbeiten müssen. Wir können nicht immer gleich

Rücksprache mit Ärzten halten, haben keine Kollegin neben uns zum Nachfragen, haben keine täglichen Visiten. Da wir aber in „Kleinteam“ um das Kind arbeiten, kennen wir es meist gut, haben spezielle Telefonnummern von den Hausärzten, um schneller Auskünfte zu bekommen, holen uns telefonische Rückmeldungen von einer Kollegin oder der Pflegedienstleitung ein und halten Rücksprache mit den Eltern.

Anders ist auch, dass wir meist die Kinder und ihre Familie über lange Zeiträume betreuen. Da entstehen enge Bindungen, die es zu gestalten gilt. Eine „professionelle Nähe“ aufzubauen, bedeutet trotz dem täglichen „in der Familie sein“, einen gewissen Abstand zu halten. Dazu gehört z.B. das wir beim „Sie“ mit den Eltern bleiben.

Anders sind auch die Kommunikationsstrukturen untereinander. Wir sehen uns im Gesamtteam seltener und bekommen unseren Dienstplan über das Internet. Da wird mehr telefoniert, gemailt und einmal im Monat treffen wir uns zur Teambesprechung. Zweimal im Jahr finden sogenannte „Klausurtagungen“ statt, die noch mehr Zeit zum Austausch ermöglichen.





Die schriftliche Dokumentation hat einen hohen Stellenwert, Protokolle geben uns einen Überblick über die zu versorgenden Kinder. Dies ist erforderlich, da wir eine wechselnde 24-Stunden Rufbereitschaft haben, um für Eltern für Nachfragen da zu sein.

Anders als in der Klinik haben wir einen „breiteren“ Versorgungsbe- reich, d.h. aus allen Fachbereichen

der Pädiatrie sind Kinder zu be- treuen. Da ist man morgens bei einem Frühgeborenen und nachmit- tags bei einem Jugendlichen mit neurologischer Erkrankung.

Um eine umfassende Versorgung und eine optimale Förderung zu gewährleisten, sind auch die Zu- sammenarbeit und der Austausch mit ergänzenden Betreuungsein- richtungen notwendiger, wie z.B.

mit Physiotherapeuten, Logopäden, Sanitätshäusern und Apotheken.

Wir arbeiten also etwas anders, aber immer in enger Zusammen- arbeit mit Kliniken und Hausärzten. Schließlich ist ja unser aller Ziel, dass die kranken Kinder und ihre Familien die Unterstützung erhal- ten, die sie brauchen.

Von Gabriele Schröter

## Spenden / Impressum

Wenn Sie unsere Arbeit unter- stützen möchten, freuen wir uns über ihre Spenden. Die Bankver- bindung finden Sie rechts im Im- pressum. Falls Sie eine Spenden- bescheinigung möchten, bitte Name und Adresse angeben.

**Spendenplattform Betterplace**  
**betterplace.org** ist Deutschlands größte Spendenplattform für soziale Projekte. Bei unserem Projekt „Helfen Sie uns Kindern zu helfen“ können Sie sich informieren und direkt spenden.

Schauen Sie doch mal rein bei:  
[www.betterplace-org/p15047](http://www.betterplace-org/p15047)



### Impressum

Förderverein Häusliche  
Kinderkrankenpflege Stuttgart e.V.  
[www.hkp-stgt.de](http://www.hkp-stgt.de)

### Vorstand/Kontakt:

Gabriele Schröter / Susanne Heinz-Brändle  
Vereinsregister 6032 - Amtsgericht Stuttgart  
Steuernummer 99019/35694

### Spendenkonto:

IBAN: DE29 4306 0967 0070 9589 00  
BIC: GENODEM1GLS  
GLS Gemeinschaftsbank

